

Universitätsbibliothek Trier

JAHRESBERICHT 2013

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	05
----------------------	----

1 RAHMENBEDINGUNGEN	06
----------------------------------	----

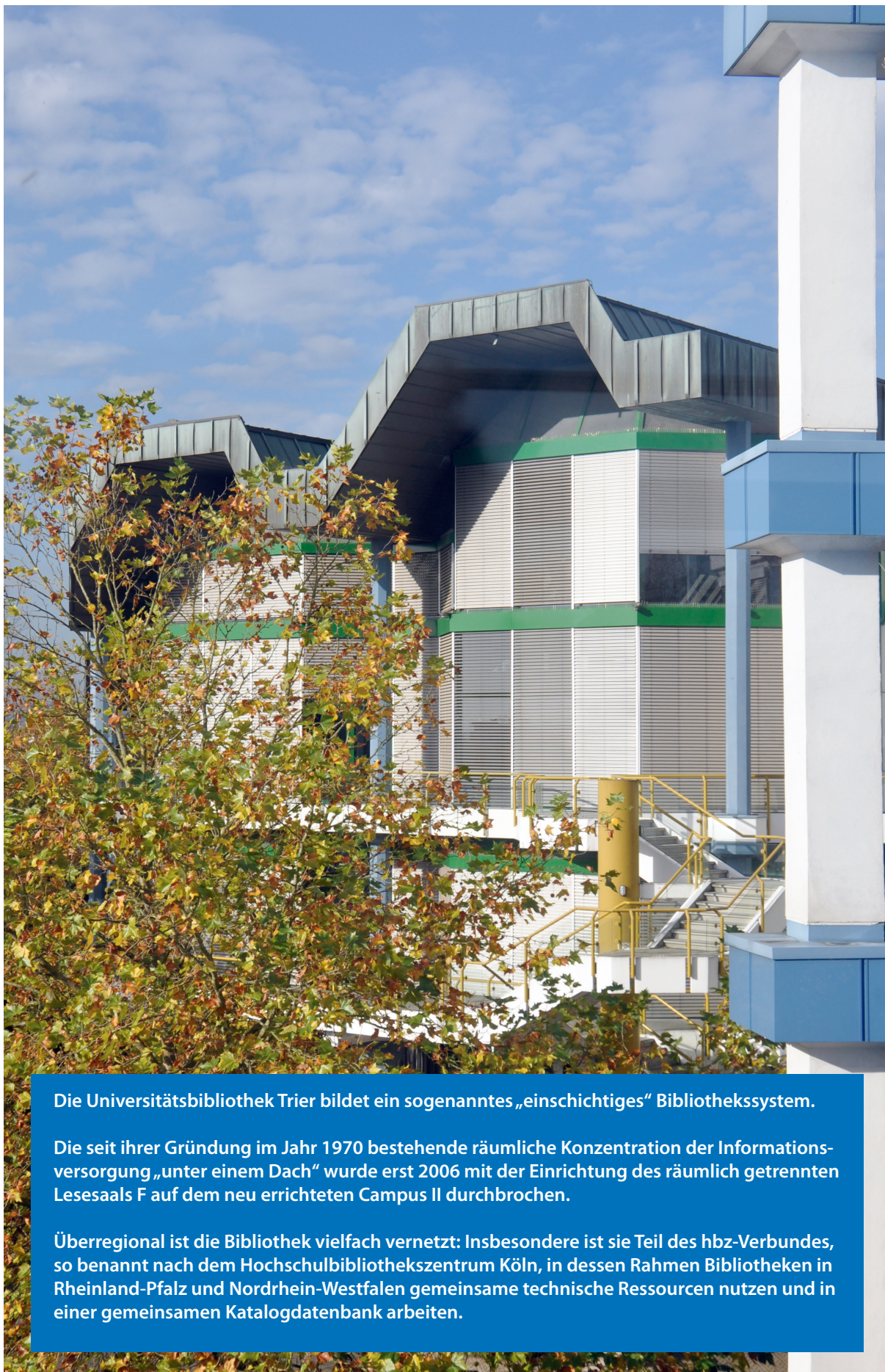
1.1 Haushalt	06
1.2 Infrastruktur	08
1.3 Personalentwicklung, Ausbildung und Fortbildung	09
1.4 Projekte, Veranstaltungen und externe Aktivitäten	10

2 DIENSTLEISTUNGEN	15
---------------------------------	----

2.1 Arbeitsumgebungen	15
2.2 Digitale Dienste und Recherchemittel	15
2.3 Information und Vermittlung von Informationskompetenz	17
2.4 Medienausleihe, Dokumentlieferdienste	20

3 MEDIEN	23
-----------------------	----

3.1 Medienbestände und -erwerbung	23
3.2 Digitale Medien	24
3.3 Medienschließung	26
3.4 Medienverwaltung und -bereitstellung.....	28



Die Universitätsbibliothek Trier bildet ein sogenanntes „einschichtiges“ Bibliothekssystem.

Die seit ihrer Gründung im Jahr 1970 bestehende räumliche Konzentration der Informationsversorgung „unter einem Dach“ wurde erst 2006 mit der Einrichtung des räumlich getrennten Lesesaals F auf dem neu errichteten Campus II durchbrochen.

Überregional ist die Bibliothek vielfach vernetzt: Insbesondere ist sie Teil des hbz-Verbundes, so benannt nach dem Hochschulbibliothekszentrum Köln, in dessen Rahmen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen gemeinsame technische Ressourcen nutzen und in einer gemeinsamen Katalogdatenbank arbeiten.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

das Jahr 2013 verzeichnete zum ersten Mal einen Rückgang im Erwerbungsetat, der nur teilweise wieder aufgefangen wurde.

Daneben musste sich die Universitätsbibliothek weiterhin mit der Strukturdiskussion innerhalb der Universität beschäftigen und einen überarbeiteten Plan vorlegen.

Alle Dauerstellen einschließlich der EDV-Abteilung standen auf dem Prüfstand, wobei die Überprüfung letztlich immer positiv ausfiel.

Ziel aller Anstrengungen sollte es sein, den Zugang zu Information und Wissen für die Zukunft zu sichern und die Bibliothek als innovativen Ort wissenschaftlichen Arbeitens und kultureller Bildung weiterzuentwickeln.

Für vielfältige Unterstützung bei der Erstellung des Berichtes danke ich wiederum Frau Geibert, Frau Unkhoff-Giske und vor allem Dr. Gottheiner.

Trier, im Oktober 2014



Dr. Hildegard Müller

06 1.1 HAUSHALT

Weiterhin schwierige Haushaltslage

Mehr noch als das Vorjahr stand das Jahr 2013 für die Universitätsbibliothek im Zeichen einer **angespannten Etatsituation**. Nicht nur sank die Zuweisung des Senats der Universität an die Bibliothek um weitere 169.000 € auf 1.820.533 €; dazu wurde diesen Mitteln die ungewöhnlich hohe Ausgaben-sperre von zuletzt 11,249 % auferlegt. Damit war die Mittelsperre innerhalb von zwei Jahren (2011: 2,5 %, 2012: 8,363 %) um mehr als das Vierfache gestiegen, und der Bibliothek hätten im Berichtsjahr (ohne Einrechnung von Ausgabenminderungen und ohne Sach- und Einbandmittel) zunächst lediglich 1.231.260 € für die Literaturerwerbung zur Verfügung gestanden.

Dieser Umstand stellte einen so gravierenden Einschnitt in die Kapazitäten der Bibliothek für den Medienerwerb dar, dass der Präsident ihr im Mai 2013 einen **zusätzlichen Betrag** in Höhe von 200.000 € zur Verstärkung der Fächerkontingente zuwies. Dank dieser Sonderzuweisung konnte nun auf insgesamt

1.431.260 € für **Literaturerwerbungen** für die einzelnen Fächer zurückgegriffen werden.

Diese Zahl ergibt sich aus der Gesamtzuweisung abzüglich jener Mittel, die als Vorwegabzug für die Finanzierung weiterer Aufgaben reserviert wurden: 110.939 € für den Medienerwerb im **Fach Allgemeines**, 2.663 € für den Kauf **allgemeiner PC-Literatur** sowie 44.376 € für **Berufungszusagen** des Präsidenten für die verbesserte Ausstattung neu besetzter Professuren.

Letzterer, als „**Feuerwehrfonds**“ bezeichneter Betrag konnte wie bereits in den vorangegangenen Jahren um 30.000 € aus Sondermitteln des Landes aufgestockt werden. Zur Finanzierung der 2013 tatsächlich erfolgten Ausgaben für Berufungsmittel mussten jedoch weitere 58.176 € aus Präsidentenmitteln aufgewendet werden, obgleich die Berufungszusagen 2013 bereits um 40.000 € niedriger ausfielen als im Vorjahr, da es weniger Neuberufungen gab und weniger kostenintensive Zusagen ausgehandelt wurden.

Der **Sachetat** setzte sich aus 133.317 € für die allgemeinen Sachmittel und 93.189 € für den Einbandetat zusammen. Beide Etats verzeichneten, bedingt durch die steigende Sperre, in den letzten Jahren einen fortgesetzten Rückgang; Ausgleich konnte stets nur durch Umbuchungen auf Kosten des jeweils anderen Etats geschaffen werden. Ende 2013 wurde so der Einbandetat aus Mitteln des allgemeinen Sachetats verstärkt.

Etatkonsolidierung durch Abbestellungen und zusätzliche Einnahmen

Aufgrund der schwierigen Haushaltslage musste bei zahlreichen Fächern (siehe 3.1) zum Mittel der **Abbestellung** von Zeitschriften- und Fortsetzungsabonnements gegriffen werden. Dadurch konnten diese Fachetats um insgesamt 48.000 € entlastet werden.

Andererseits standen der Bibliothek auch Mittel aus **Spenden** und sonstigen Einnahmen zur Verfügung. Einzelne Fächer überwiesen Mittel zur Aufstockung des regulären Buchetats. Auch „Mr. 10%“ trug – wie bereits seit vielen Jahren – zum Spendenaufkommen der Bibliothek bei. Ferner wurden angesichts knapper Mittel bestimmte Datenbanken, Zeitschriften u.ä. im Berichtsjahr direkt von einzelnen Fächern

und Instituten finanziert, entweder komplett oder in Kooperation mit der Bibliothek. Beispiele hierfür sind *JURIS*, *Beck e-Bibliothek*, *Business Source Premier* und *JSTOR*.

Im Mai 2013 fand die – nunmehr auf jährlicher Basis veranstaltete – **6. Bücherbörse** der Universitätsbibliothek statt. Hier wurden wie in den vergangenen Jahren auch aus der Bibliothek ausgeschiedene Bücher und Zeitschriften sowie nicht benötigte Geschenke an die Bibliothek den Universitätsangehörigen zu einem Pauschalpreis zum Kauf angeboten. Der Erlös in Höhe von 3.760 € kam dem Fach Allgemeines zugute.



1.2 INFRASTRUKTUR

Strukturdiskussion und organisatorische Neuerungen

Wie schon das Vorjahr, so war auch das Jahr 2013 beherrscht von der durch das Präsidium initiierten Strukturanalyse der gesamten Universität und damit auch ihrer zentralen Einrichtungen. Bereits 2012 hatte die Bibliothek in diesem Zusammenhang einen **Bibliotheksentwicklungsplan** erstellt; Anfang März 2013 wurde sie nun in der zentralen AG Strukturreform zu einer Überarbeitung dieses Papiers aufgefordert, die sich an den Schwerpunkten „**Forschung und Dokumentation, Langzeitarchivierung und Informationskompetenz**“ orientieren sollte. Der neue Bibliotheksentwicklungsplan wurde fristgemäß zum 01.07.2013 eingereicht.

Umstrukturierungen, die die Bibliothek tangierten, ergaben sich schon 2013 auf dem Gebiet der Informationstechnologie sowie in Beschlüssen über den künftigen Zuschnitt der Senatskommissionen.

Mit der Schaffung eines als Stabsstelle beim Präsidenten angesiedelten **IT-Steuerkreises**, der beratend Kooperationen und Synergien im IT-Bereich fördern soll und dem neben dem für IT-Fragen zuständigen Vizepräsidenten, dem Universitätskanzler, dem CIO der Universität und zwei Vertretern der Fachbereiche auch die Leiter der zentralen Einrichtungen ZIMK (Rechenzentrum) und Bibliothek sowie der Leiter der Verwaltungs-DV angehören, wurde die Bibliothek neu in die relevanten Arbeitszusammenhänge und Entscheidungsfindungsprozesse innerhalb der Universität einbezogen. Im September 2013 fand eine Begehung der EDV-Abteilung der Bibliothek durch Mitglieder des IT-Steuerkreises statt, wobei insbesondere die Technik und der Workflow im Zentrum der Fragen standen.

Am Jahresende kündigte der Präsident für Anfang des Sommersemesters 2014 eine Neuorganisation der Senatskommissionen an, die auch die Auflö-

sung der bisherigen Bibliothekskommission mit sich bringt. Sie wird mit der IMK-Kommission und Teilen der Struktur- und Baukommission zusammengelegt zur „**Kommission für wissenschaftliche Informationsversorgung und Infrastruktur**“ mit dem Controller als Geschäftsführer und bringt neben einer anvisierten höheren Sitzungsfrequenz einen Wechsel der Zuständigkeiten der Vizepräsidenten mit sich.

Whiteboard und andere Verbesserungen der technischen Infrastruktur

Anfang 2013 wurde im Lesesaal B ein Gruppenarbeitsraum mit einem **interaktiven Whiteboard** ausgestattet. Zur besseren Planung kann das Whiteboard online über die Homepage der Bibliothek reserviert werden.

In der zweiten Jahreshälfte wurde die Bibliothek durch die Technische Abteilung mit Unterstützung des ZIMK in Gänze **neu verkabelt**. Durch diese wichtige technische Aufrüstung ergab sich die Möglichkeit, über einen zusätzlichen Access Point auch den bis dahin nicht WLAN-fähigen Konferenzraum der Bibliothek mit WLAN auszustatten.

Im Lesesaal D wurde 2013 im Zuge von Renovierungsarbeiten im gesamten Gebäude auch der Aufzug umgebaut und den technischen Notwendigkeiten angepasst.

Zum 1. Oktober 2013 wechselte der Betrieb der **Kopierer** im Benutzungsbereich der Bibliothek von der Firma Ricoh zum ZIMK der Universität, was für die Benutzerinnen und Benutzer zu einer Preiserhöhung für münzbezahlte Kopien führte.

1.3 PERSONALENTWICKLUNG, AUSBILDUNG UND FORTBILDUNG

Einsparauflage und andere Engpässe im Personalbereich

Da die Finanzsituation des Landes weiterhin sehr angespannt war, erhöhte sich die **Einsparauflage** im Personalbereich im Jahre 2013 auf gravierende 12,86 %. Damit hatte sie sich nach einem Wert von 6,87 % im Jahr 2011 und einer Erhöhung auf 9,66 % im Jahr 2012 innerhalb von zwei Jahren fast verdoppelt. Aufgrund dieser besonderen Situation stellte die Hochschulleitung aus dem Hochschulpaket 500.000 € zur Verfügung, so dass sich die Einsparsumme reduzierte und die Bibliothek 2013 noch mit einem geringen Plus abschließen konnte.

Ein weiterer Engpass im Personalbereich ergab sich aus einer vorläufigen **Stellensperre**, die vom Präsidenten im Zuge der laufenden Strukturdiskussion innerhalb der Universität (siehe 1.1) für alle Dauerstellen der Bibliothek ausgesprochen worden war. Sie betraf aktuell die Leitungsstelle der Abteilung Datenverarbeitung sowie eine Fachreferentenstelle.

2013 ging die langjährige **Leiterin der EDV-Abteilung** in den Ruhestand; ihre Funktion wurde kommissarisch vom Abteilungsleiter für Digitale Medien übernommen. Da die Nachbesetzung der Stelle an die Vorlage eines Bibliotheksentwicklungsplans sowie eine positive Begutachtung durch den IT-Steuerkreis der Universität geknüpft war (siehe 1.1), konnte die bundesweite Ausschreibung erst Ende 2013 erfolgen. Nach wie vor nicht durch das Präsidium freigegeben wurde im Berichtsjahr die seit 2012 vakante **Fachreferentenstelle**. Sie konnte erst 2014 ausgeschrieben und wiederbesetzt werden.

Insgesamt fünf Mitarbeiterinnen der Bibliothek schieden 2013 aus dem Dienst aus. Vier Mitarbeiterinnen begingen ihr 25-jähriges, eine ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. 5 Beförderungen wurden von der Universität ausgesprochen.

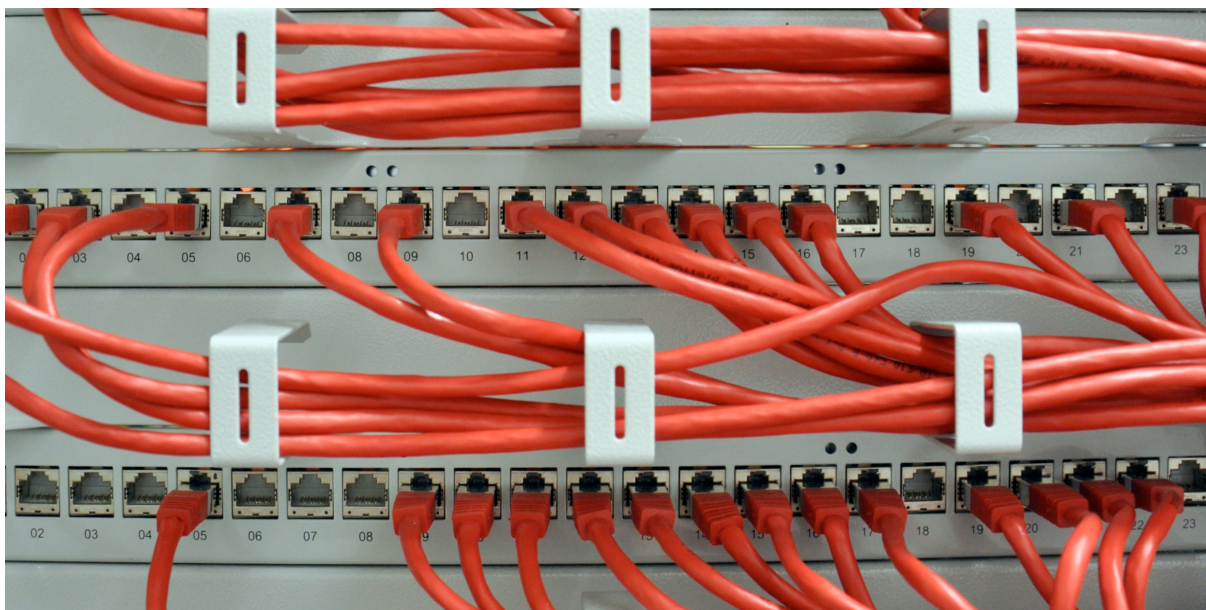
Ausbildung und Fortbildung

Wie seit jeher, so war die Bibliothek auch 2013 in der Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses und der Fortbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv.

Ein **Bibliotheksreferendar** der Fachrichtungen Politik- und Medienwissenschaft trat im Oktober seinen Dienst an der Universitätsbibliothek an. Eine **Auszubildende** schloss erfolgreich ihre Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek ab und wurde aufgrund ihres sehr guten Abschlusses sogar mit dem Preis der Industrie- und Handelskammer Trier ausgezeichnet. Zwei weitere Auszubildende zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste der Fachrichtung Bibliothek begannen ihre Ausbildung an der Universität Trier.

Daneben bot die Bibliothek wieder mehrfach die Gelegenheit für **Kurzpraktika**: Eine Studentin der Universität Trier absolvierte ein mehrtägiges, eine weitere ein einwöchiges Praktikum an der Bibliothek (beide mit einem Schwerpunkt im Fachreferat Mittlere und Neuere Geschichte), und im Rahmen des „Boys' Day“ erhielt ein Schüler einen Einblick in die Arbeit der Bibliothek.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek nahmen 2013 an fast 30 **Fortbildungsveranstaltungen** teil.



1.4 PROJEKTE, VERANSTALTUNGEN UND EXTERNE AKTIVITÄTEN

11

Digitalisierungsprojekte

Die seit 2000 von der Bibliothek mit Unterstützung unterschiedlicher Drittmittelgeber realisierten **Digitalisierungsprojekte** erfreuten sich nachhaltiger Nutzung, wobei nach wie vor die elektronische Version der Krünitzschen Enzyklopädie (<http://www.kruenitz1.uni-trier.de/>) mit fast 300.000 Aufrufen im Jahr 2013 das bei weitem am häufigsten genutzte Angebot darstellte.

Ein **Förderantrag** für ein weiteres umfangreiches Digitalisierungsprojekt wurde 2013 bei der DFG eingereicht: die Umwandlung der Jahrgänge 1897-1944 der Bibliographie der deutschsprachigen Zeitschriftenliteratur in eine frei zugängliche Online-Datenbank. Das auf insgesamt fünf Jahre ausgelegte Projekt wurde Anfang 2014, zunächst für eine Förderdauer von zwei Jahren, „**in vollem Umfang mit hoher Priorität**“ in die DFG-Förderung aufgenommen.

Für das seit 2008 in Kooperation mit dem Landesbibliothekszenrum Rheinland-Pfalz in Koblenz betriebene Projekt *dilibri*, in dem landeskundliche Werke zu Rheinland-Pfalz sowie Bestände aus rheinland-pfälzischen Bibliotheken im Internet frei zugänglich angeboten werden, wurde 2013 eine

Ausstellung für den rheinland-pfälzischen Landtag konzipiert und von einem externen Dienstleister auf mehrfach verwendbaren Faltafeln umgesetzt, die nach der Vernissage im Landtags-Forum ab 2014 in mehreren an *dilibri* beteiligten Einrichtungen gezeigt werden soll.

Ausstellungen, Veranstaltungen, Presseecho

Wie sehr die Aktivitäten der Bibliothek immer mehr in den Fokus des allgemeinen Interesses rücken, zeigt das von Jahr zu Jahr steigende **Echo in Presse und Öffentlichkeit**: Fast 60 Artikel und Meldungen in regionalen und überregionalen Print- und Online-Medien befassten sich 2013 mit der Universitätsbibliothek Trier.

Die Mehrheit dieser Erwähnungen bezog sich auf **Ausstellungen** der Bibliothek. Deren steigende Attraktivität spiegelt sich auch in der immer größeren Nachfrage potentieller Aussteller (Ende 2013 waren kommende Ausstellungstermine bereits bis Mitte/Ende 2015 verplant). Insbesondere wird die Bibliothek dabei immer mehr zu einem begehrten Forum für die Präsentation universitärer Fachrichtungen, von Projekten aus Forschung und Lehre sowie von Sammlungen innerhalb der Universität. Viele dieser Ausstellungen werden von der Bibliothek selbst



durch Exponate aus eigenen Beständen ergänzt; in besonderen Situationen (s.u.) führt die Bibliothek auch Ausstellungen in komplett eigener Konzeption und Regie durch.

Zum wiederholten Male schon war die Graphische Sammlung des Faches Kunstgeschichte zu Gast in der Universitätsbibliothek; ihre Ausstellung „**Graphik, Graphik, du musst wandern...**“ stellte dieses Mal noch bis zum 27.01.2013 ausgewählte Sammlungsbestände unter dem Aspekt ihrer Provenienz vor. Anschließend wurde die Ausstellungsfläche der Bibliothek zum Präsentationsraum für die Buchobjekte der Kölner Künstlerin Gertrud Boernieck, deren Charakter als Gesamtkunstwerke der Ausstellungstitel „**Alles, was zwischen zwei Deckel passt**“ treffend wiedergab (04.02. – 10.04.2013). Und vom 24.04. bis zum 07.07.2013 dokumentierte die Ausstellung „**America Romana: Entdeckung(en) der Neuen Welt**“, hervorgegangen aus einem Lehrprojekt des Faches Romanistik und des America-Romana-Zentrums der Universität, historische, kulturelle und linguistische Aspekte des romanischsprachigen Amerika. Die Schau, die neben Beständen der Universitätsbibliothek auch wertvolle, aufwendig eingeworbene Leihgaben anderer deutscher Bibliotheken zeigte, wurde vom Botschafter der Dominikanischen Republik miteröffnet.

Prof. Dr. Walter Krug, emeritierter Statistiker an der Universität Trier, ist ein passionierter Venedig-Fotograf, der vom 15. Juli bis zum 15. September 2013 eine Auswahl farbenprächtiger Fotos der Stadt unter dem Titel „**Venedig – Impressionen einer Stadt**“ in der Bibliothek zeigte. Ergänzt wurde die vielbesuchte Ausstellung durch Venedig-Bücher aus der Universitätsbibliothek, die der Geschichte und dem Mythos Venedig nachspürten – von der Pfahlgründung in der Lagune bis zum „**Venetian Macao**“.

Komplett aus den Beständen der Bibliothek wurde (wegen der kurzfristigen Absage eines eingeplanten Ausstellers) die nachfolgende Ausstellung „**Visionen, Illusionen, Rekonstruktionen**“ (25.09. – 10.11.2013) bestritten, die hypothetische Architekturdarstellungen aus raren historischen Werken durch einen Exkurs zu Architekturphantasien im 20. Jahrhundert ergänzte.

Zum Jahresende wehte dann wahrlich der Wind der Geschichte durch die Bibliothek: Eine Ausstellung anlässlich des 50. Todestags von Theodor Heuss wurde eröffnet von einem leibhaftigen Enkel des ersten Bundespräsidenten. Initiiert wurde die Ausstellung (25.11.2013 – 03.01.2014) durch den Altkanzler der Universität, Ignaz Bender, der der Bibliothek eine Kollektion von Theodor-Heuss-Zeichnungen

in Reproduktion übereignet hatte; neben der Präsentation von **„Theodor Heuss als Zeichner“** dokumentierten Materialien aus den Beständen der Bibliothek und informative Stelltafeln Theodor Heuss' enges Verhältnis zu Kunst und Künstlern, aber auch die Leistungen des Journalisten, Publizisten, politischen Theoretikers und Staatsmanns.

Wie immer wurden die Ausstellungseröffnungen von Mitarbeitern der Bibliothek fotografisch dokumentiert.

Großen Zulauf hatte überdies eine von der Bibliothek ausgerichtete Vortragsveranstaltung an der Universität zum Thema **„Usbekistan – gestern und heute“** (19.02.2013): Dilshod Kh. Akhatov, Botschafter der Republik Usbekistan in Berlin, sprach über „Usbekistan an der großen Seidenstraße“, Prof. Dr.-Ing. Klaus Pander (Trier) über „Seidenstraße und 1001 Nacht waren gestern – Usbekistan heute ist ganz anders“.

Ein überwältigendes Echo fand schließlich auch die von der Buchbinderei der Bibliothek konzipierte und durchgeführte Präsentation **„Buch und Bucheinband im Wandel der Zeit“** auf dem Sommerfest der Universität am 22.06.2013, in der das Publikum auch die – begeistert genutzte – Gelegenheit bekam, mit eigener Hand buchbinderisch tätig zu werden.

Externe Aktivitäten

Die Bibliothek ist durch zahlreiche externe Aktivitäten (Projekte, Mitarbeit in Gremien) regional und überregional vernetzt.

Innerhalb von Rheinland-Pfalz war die Bibliothek 2013 unter anderem in der AG der Universitätsbibliotheken, im Vorstand des DBV-Landesverbands, in der AG Informationskompetenz in Rheinland-Pfalz und im Saarland sowie im Digitalisierungsprojekt *dilibri* (s.o.) aktiv.

Auf bundesweiter Ebene waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek vertreten in Gremien des wissenschaftlichen Bibliothekswesens (DBV Sektion IV, VDB-Regionalverband Südwest u.a.), in Ausschüssen und Arbeitsgruppen für Regelwerks- und Standardisierungsaufgaben (Expertengruppe Formalerschließung im Standardisierungsausschuss, DIN-Normenausschuss Bibliothek und Dokumentation 1, CJK-Workshops der AG kooperative Verbundanwendungen u.a.) und in verbundenen und verbundübergreifenden Arbeitsgruppen (AG Kataloganreicherung im hzb u.a.).

Im weiteren europäischen Rahmen ist die Bibliothek schließlich im Expertenausschuss Bibliotheken der Universität der Großregion (UniGR) und in der European Association of Japanese Resource Specialists vertreten.



2 DIENSTLEISTUNGEN

2.1 ARBEITSUMGEBUNGEN

Die komfortablen Lese- und Arbeitsbedingungen in den Lesesälen der Bibliothek konnten auch 2013 beibehalten werden: Aufgrund der guten Nutzungszahlen stimmte der Senat den verlängerten **Öffnungszeiten** auf Campus I – montags bis freitags bis Mitternacht – erneut für ein weiteres Jahr zu. Dementsprechend hielt auch das Studierendenwerk das **Café Soirée** in der Bibliothekszentrale weiter geöffnet und bot während der Vorlesungszeiten montags bis donnerstags zwischen 19 und 21 Uhr Snacks und Getränke an.

Eine wichtige Verbesserung der Arbeitsmöglichkeiten in den Lesesälen bedeutete die Installierung eines **Whiteboards**, das insbesondere das interaktive Lernen und das gemeinsame Erarbeiten von Dokumenten oder Präsentationen unterstützen soll.

2.2 DIGITALE DIENSTE UND RECHERCHEMITTEL

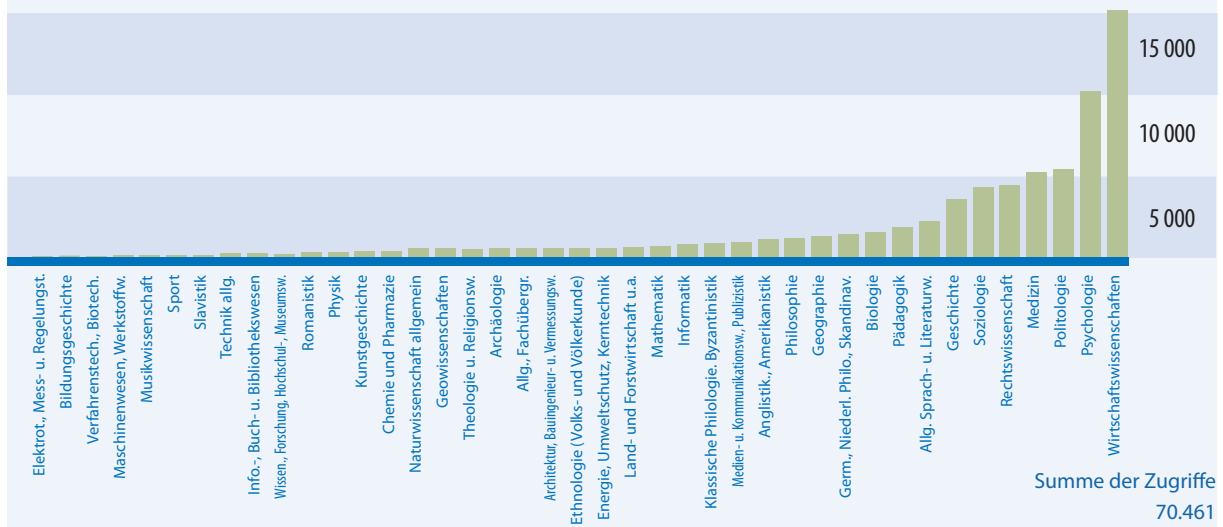
15

Rechercheportal TRiCAT, elektronische Zeitschriften und Datenbanken

Das im September 2012 neu eingeführte **Discovery-Portal TRiCAT**, das die *state-of-the-art*-Recherche in Katalogdaten wie auch – über die integrierte Datenbank *Primo Central* – in einer großen Zahl von Aufsätzen im Volltext ermöglicht, konnte 2013 in den Routinebetrieb überführt werden. Über die Software **BIB-MAP**, die aus TRiCAT heraus die räumliche Situation der jeweiligen Buchstandorte visualisiert, wurden über 330.000-mal Standortinformationen aufgerufen.

Zusätzlich zur Aufsatzdatenbank in TRiCAT wurden digitale Medien im Angebot der Bibliothek wie in den Vorjahren vor allem über zwei weitere Rechercheportale präsentiert: **Elektronische Zeitschriften** über die **EZB** (Elektronische Zeitschriftenbibliothek), an der Ende 2013 insgesamt 610 Bibliotheken und Forschungseinrichtungen mitwirkten, **Datenbanken** über das **Datenbankinformationssystem DBIS**, das von mittlerweile über 200 Bibliotheken eingesetzt wird und sich über die Landesgrenzen hinaus im deutschsprachigen Raum als Standardwerkzeug etabliert hat. Details zur Nutzung dieser Portale finden sich unter Punkt 3.2.

ZUGRIFFE AUF ELEKTRONISCHE ZEITSCHRIFTEN DER UB TRIER



Digitalisierte Inhaltsverzeichnisse

Seit 2008 werden in Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum Köln (hbz) auch die **Inhaltsverzeichnisse** von Monographien und Sammelbänden eingescannt und suchbar gemacht. 2013 wurden so von der Bibliothek rund 21.500 Inhaltsverzeichnisse eingescannt (über 5.000 mehr als im Vorjahr), die mehr als 28.500 Buchseiten entsprechen. Die Scans wurden in lesbare Daten konvertiert und in die Katalogsuche implementiert. Zusätzlich zu den vor Ort und von Partnerbibliotheken eingescannten Inhaltsverzeichnissen können Inhaltsverzeichnisse von Verlagen, Bibliotheksverbünden und aus der Deutschen Nationalbibliothek genutzt werden.

Electronic Publishing und Literaturverwaltung

Im Rahmen des elektronischen **Online-Publikationssysteme OPUS** konnte die Bibliothek bis Ende 2013 insgesamt 620 in elektronischer Fassung veröffentlichte Dokumente anbieten, darunter 476 elektronische Dissertationen.

Das seit Mitte 2008 in Kooperation mit dem Universitätsrechenzentrum für alle Universitätsangehörigen lizenzierte **Literaturverwaltungsprogramm Citavi Pro** wurde 2013 von mehr als 2.300 Universitätsangehörigen, darunter über 1.900 Studierenden, genutzt und im Berichtszeitraum intensiv geschult. Der stetige Anstieg der Nutzerzahlen (2013 über 500 mehr als im Vorjahr) spricht für die Akzeptanz des Programms unter den Universitätsangehörigen.



2.3 INFORMATION UND VERMITTLUNG VON INFORMATIONSKOMPETENZ

17

Weiterhin intensives Schulungs- und Informationsangebot

Eine der Kernaufgaben der Bibliothek ist nach wie vor die Vermittlung von **Informationskompetenz**, insbesondere seit Einführung der Bachelor/Master-Studiengänge und in enger Abstimmung mit den entsprechenden Bedürfnissen der Fächer und ihrer Studierenden. Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter führten im Berichtsjahr über 300 Veranstaltungen in diesem Bereich durch, an denen insgesamt fast 4.000 Personen teilnahmen. Die Bandbreite reichte dabei von allgemeinen und fachbezogenen Einführungen über die Präsentation spezifischer Datenbanken bis zu Anleitungen für die Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen oder Einzelberatung für Examenskandidaten.

Zugleich arbeitet die Bibliothek in der **AG Informationskompetenz Rheinland-Pfalz und Saarland** und im deutschlandweiten Netzwerk www.informations-kompetenz.de zusammen mit anderen Bibliotheken kontinuierlich an der Professionalisierung und Standardisierung des Schulungsangebots.

Erstsemesterführungen nach neuem Konzept

Zum Wintersemester 2013/14 wurden die **Erstsemesterführungen** der Universitätsbibliothek der FB I-III erstmals als „Fachführungen“ angeboten. In diesen knapp einstündigen Bibliothekseinführungen wurden nicht nur die wichtigsten Nutzungsmodalitäten und Bibliotheksservices erläutert, sondern es wurde besonderer Wert auf die Präsentation der fachspezifischen Literaturbestände sowohl im Lesesaal als auch im Magazin gelegt und weitere fachspezifische Besonderheiten erläutert. Kurzeinführungen in das Suchportal TRiCAT konnten mit fachlich angepassten Suchspielen außer im Schulungsraum erstmals auch im Whiteboardraum der UB (s.o. 2.1) präsentiert werden.

Ziel dieses neuen Führungskonzeptes war es, mehr Studierende mit den Bibliotheksmodalitäten und -services in „ihrem“ Studienfach vertraut zu machen sowie die fachlichen AnsprechpartnerInnen in der UB bekannter zu machen. Das neue Konzept wurde sehr gut angenommen. Mit 706 Anmeldungen und 552 geführten Studierenden wurden wiederum rund 400 bzw. rund 300 mehr Interessierte als bei den – hinsichtlich der Teilnehmerzahlen von einem starken Rückgang betroffenen – Führungen des Vorjahres erreicht; die Zahl der Rundgänge erhöhte sich von 65 auf 98.



Beratung maßgeschneidert

Wie bereits in den vergangenen drei Jahren zeigte die Bibliothek auf dem vom ASTA organisierten **„Markt der Möglichkeiten“** in der Einführungswoche des Wintersemesters mit einem Informationsstand Präsenz: An den beiden Tagen beantwortete ein Auskunftsmitarbeiter den Studienanfängern ihre Fragen rund um die Bibliothek, vor allem zu deren Services und zu den Bibliotheksführungen.

Um auch die **Lehrenden** der Universität eingehender über neue Rechercheportal TRiCAT zu informieren und zugleich deren Feedback und Verbesserungsvorschläge einzuholen, führten die jeweiligen Fachreferentinnen und Fachreferenten an insgesamt 16 Terminen Einführungsveranstaltungen für diese Zielgruppe durch.

Die traditionellen **„Mittwochsführungen“**, wöchentliche Bibliotheksführungen, die sich insbesondere an externe Benutzerinnen und Benutzer, aber auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität richten und eine Einführung in die Dienstleistungen und Räumlichkeiten der Bibliothek bieten, erfreute sich eines gleichbleibend hohen Zuspruchs, vielfach auch von Studierenden, die

nicht an den Erstsemestereinführungen teilnehmen konnten; so wurden im Berichtsjahr 25 Führungen durchgeführt.

Ebenfalls gleichbleibend gut nachgefragt war das modulare Angebot an **Schülerführungen**: 23 Führungen mit Einführungen in das Suchportal der Bibliothek (Modul 1) und 19 anschließende Rechercheübungen (Modul 2) fanden im Jahr 2013 statt. Im Rahmen des **Seniorenstudiums** wurden insgesamt 3 Veranstaltungen angeboten: zwei Bibliothekseinführungen mit Rundgang durch die Räumlichkeiten und Recherchieren im Bibliothekskatalog TRiCAT sowie ein Termin, an dem die Einbandstelle und Bestandserhaltung erläutert und Buchschätze aus dem Rara-Raum der UB präsentiert wurden.

17 **Examenskandidaten** wurden im Rahmen von Einzelberatungen bei der bibliographischen Recherche unterstützt, davon entfielen sieben Beratungen auf das **Literaturverwaltungsprogramm Citavi**, das zudem in 4 Gruppenveranstaltungen insgesamt 51 Teilnehmern vorgestellt wurde – eine Zahl, die ebenso wie die steigende Nutzung generell (s. 2.2) das anhaltend hohe Interesse an diesem Werkzeug des wissenschaftlichen Arbeitens dokumentiert.



Daneben fand die zunehmende Internationalisierung des universitären Lebens ihren Niederschlag auch in den Informationsaktivitäten der Bibliothek: 2013 wurden erstmals drei rein **englischsprachige Führungen** für Studierende der Universität Trier durchgeführt. Außerdem wurde die Orientierungsbroschüre „Bibliothek kompakt“ ins Englische übertragen; sie wird seither als „**Library in a nutshell**“ sowohl als pdf-Datei auf der Homepage als auch in Printform zum Mitnehmen angeboten.

Kompetente Auskunft an der Infotheke

Nach wie vor bildete die **Auskunft** in der Bibliothekszentrale die erste und bequemste Anlaufstelle für alle Probleme der Nutzerinnen und Nutzer – geöffnet an fünf Tagen in der Woche von 9 bis 20 Uhr (außer in den Ferienmonaten August und September, in denen bereits um 18 Uhr geschlossen wurde). In den Zeiten, in denen der Statistik zufolge die meisten Fragen gestellt werden (10 – 15.30 Uhr), wurde der Auskunftsdienst von zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeboten.

Insgesamt wurden 2013 an der Infotheke über 10.000 Fragen beantwortet – persönlich, telefonisch, per E-Mail oder per Online-Chat. Wie im Vorjahr wurde dieser Service montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr durch jeweils einen Mitarbeiter des ZIMK (Rechenzentrum der Universität) ergänzt, der Fragen zu ZIMK-Dienstleistungen beantwortete.

2.4 MEDIENAUSLEIHE, DOKUMENT-LIEFERDIENSTE

Printmedien nach wie vor gefragt

Die Universitätsbibliothek Trier ist zu allergrößten Teilen eine **Freihandbibliothek**. Ob in den Lesesälen oder im Magazin: Fast alle gedruckten Bestände können am Ort genutzt werden, ohne dass eine Bestellung oder Ausleihe notwendig ist. Zieht man in Betracht, dass diese Präsenznutzung in keine Statistik eingeht (und dass daneben elektronische Medien in immer größerem Umfang zur Verfügung stehen), dokumentiert die Zahl von fast 335.000 Ausleihen und über 42.000 Vormerkungen im Jahr 2013 trotz eines gewissen Rückgangs gegenüber dem Vorjahr einen nach wie vor **hohen Bedarf an gedruckten Medien**.

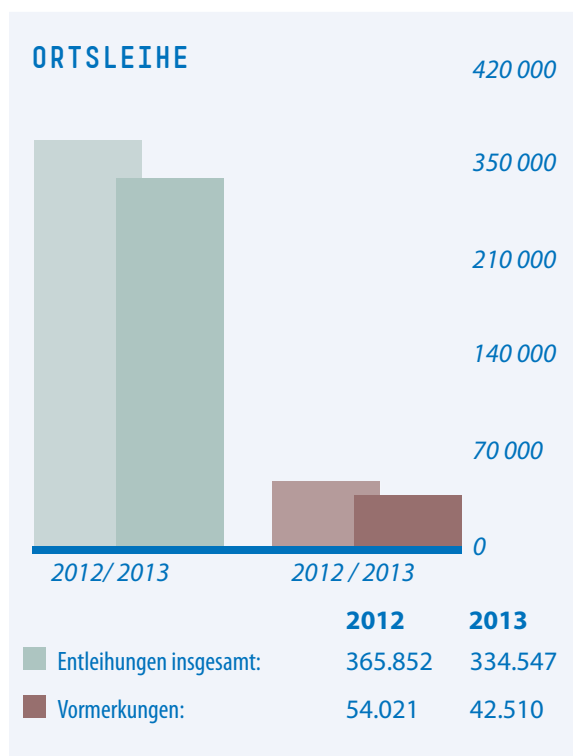
Dokumentlieferung mit hoher Zufriedenheitsrate

Trotz der steigenden Verfügbarkeit wissenschaftlicher Literatur in elektronischer Form bleibt es eine wichtige Aufgabe der Bibliothek, Nutzerinnen und Nutzer auf dem Wege der **nationalen** und **internationalen Fernleihe** und **Dokumentlieferung** auch mit solchen Büchern und Aufsätzen zu versorgen, die nicht am Ort vorhanden sind. Mehr als 33.500 Bestellwünsche von Universitätsangehörigen und Gästen (**nehmende Fernleihe**) wurden 2013 bearbeitet und konnten zu fast 90 % positiv erledigt werden. Bei über 70 % der Fälle handelte es sich um Monographienbestellungen. Bestellte Aufsätze werden der Bibliothek zwar zum großen Teil in elektronischer Form zugesandt, müssen aber aus urheberrechtlichen Gründen dort ausgedruckt und in Papierform ausgehändigt werden. 2013 hatten diese Ausdrücke einen Umfang von über 130.000 Seiten.

Im Bereich der **gebenden Fernleihe** gingen 2013 fast 30.000 auswärtige Bestellwünsche in der Bibliothek ein, von denen der ganz überwiegende Teil (88 %) erfüllt werden konnte. 70 % der Anfragen bezogen sich auf Monographien; dazu wurden fast 6.700 bestellte Aufsätze in der Bibliothek gescannt und elektronisch versandt.

Weniger ausgewogen stellen sich die Nutzungszahlen des regionalen Dokumentlieferdienstes **LITexpress** dar, über den mehr als 800 Ausleihwünsche an die Bibliothek gerichtet wurden, 14 % mehr als im Vorjahr, während Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek nur 116 LITexpress-Bestellungen aufgaben, immerhin 73 % mehr als im Jahr 2012.

20



GEBENDE UND NEHMENDE FERNLEIHE - VERGLEICH 2012/2013

	2012	2013
Nehmende Fernleihe		
Bestellungen Monographien	30.546	24.394
davon per gedr. Leihschein	1.330	433
davon Bestellungen Ausland	275	228
manuelle Vorgänge	16.106	11.816
Bestellungen Aufsätze	11.895	9.079
Bestellungen LITexpress	67	116
Bestellungen gesamt	42.508	33.589
positiv erledigt Bände	24.920	21.243
davon Bände Ausland	92	75
positiv erledigt Kopien	11.032	8.487
positiv erledigt gesamt	35.952	29.730
Gebende Fernleihe		
Bestellungen Monographien	27.104	20.531
davon per gedr. Leihschein	236	243
davon Bestellungen Ausland	179	142
Bestellungen Aufsätze	8.297	7.865
Bestellungen LITexpress	711	810
Bestellungen gesamt	36.112	29.206
positiv erledigt Bände	25.510	18.949
davon Bände Ausland	117	104
positiv erledigt Kopien	7.028	6.810
davon Kopien Ausland	29	15
positiv erledigt gesamt	32.538	25.759



3.1 MEDIENBESTÄNDE UND -ERWERBUNG

Starker Zuwachs an elektronischen Titeln

Rein rechnerisch erfuhr der Medienbestand der Universitätsbibliothek 2013 einen geradezu dramatischen Zuwachs: Die Menge der verfügbaren Medieneinheiten wuchs fast dreimal stärker an als im Vorjahr, nämlich (bereinigt um die Zahl der Abgänge) um fast 115.000 auf insgesamt mehr als **2.320.000 Einheiten** (davon 1.653.000 gedruckte Monographien- und Zeitschriftenbände). Über 85 % dieser Neuzugänge waren dabei elektronische Medien, und bei diesen handelte es sich wiederum zum allergrößten Teil (96.000 Einheiten) um Titel, die – für die Bibliothek kostenfrei – aus Nationallizenzen eingespielt wurden.

Abbestellungen infolge schwieriger Etatsituation

Dass auch in diesem Jahr die angespannte Haushaltslage deutlich spürbar war, zeigte sich jedoch in der Tatsache, dass der eigentliche **Medienkauf** nur etwas über 15.000 Einheiten ausmachte und damit zudem um rund 5.000 Einheiten unter der Zahl des Vorjahres lag. Aufgrund der Mittelknappheit wurden zudem bei einer Reihe von Fächern umfangreiche **Abbestellungen** notwendig.

So wurden Fortsetzungen u.a. der Fächer Philosophie, Klassische Philologie, Romanistik und Rechtswissenschaft im Wert von insgesamt knapp 22.200 € abbestellt, ohne dass hierfür andere Titel neu bestellt werden konnten. Im Zeitschriftenbereich waren insbesondere die Fächer Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft, Anglistik und Rechtswissenschaft von **Abbestellungen** in Höhe von insgesamt 26.600 € betroffen.

Andererseits erhält die Bibliothek immer wieder größere Buchbestände aus **Nachlässen** und anderen Stiftungen zum Geschenk. So konnte im Jahr 2013 durch Vermittlung eines Trierer Professors der Kunstgeschichte der **Teil-Nachlass von Prof. Bruno Bushart**, Kunsthistoriker und Museumsleiter in Augsburg, von der Bibliothek übernommen werden: Von über 1.000 Titeln des Nachlasses wurden fast 700 Bände neu in den Bestand eingearbeitet.



24 3.2 DIGITALE MEDIEN

Nutzung elektronischer Zeitschriften

Die Nutzung **elektronischer Zeitschriften** nahm im Jahr 2013 ein weiteres Mal zu, und zwar deutlich sprunghafter als in den Vorjahren: 74.000 Artikel wurden aus käuflich erworbenen E-Zeitschriften (ohne Zeitschriften aus Aggregatordatenbanken und aus National- oder Allianzlizenzen) heruntergeladen, 16.000 mehr als im Vorjahr. Von 2011 auf 2012 hatte die Steigerung nur 3.000 Artikel umfasst. Im Bereich der elektronischen Zeitschriftenbibliothek nahm die Nutzung jedoch um 12.000 Zugriffe ab: Von 77.000 Zugriffen (einschließlich kostenfreier Inhalte) wie noch 2012 ging sie auf 56.000 Zugriffe zurück, was im Jahresdurchschnitt 155 Zugriffen pro Tag entsprach. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass immer mehr direkte Anbieter wie JSTOR, Periodicals Archive Online oder das Aufsatzangebot im Rechercheportal TRiCAT in Anspruch genommen werden.

Wie im Vorjahr erfolgten etwa zwei Drittel der Zugriffe auf lizenzierte Zeitschriften, also auf kostenpflichtige Inhalte. Die zehn am häufigsten nachgefragten Zeitschriften vor Ort waren (in absteigender Reihenfolge):

Journal of Personality and Social Psychology, Journal of Marketing: JM, Diagnostica, Deutsches Steuerrecht (DStR), Neue Juristische Wochenschrift / Beilage (NJW-Beil), Journal of Marketing Research : JMR, Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie (KZfSS), Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie, Neue Juristische Wochenschrift (NJW).



Datenbanken und elektronische Textsammlungen

Durch Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die seit 2005 jährlich Nationallizenzen für digitale Text- und Werkausgaben sowie Datenbanken für alle wissenschaftlichen Bibliotheken kostenlos zur Verfügung stellt, konnte die Bibliothek auch 2013 eine Zahl geisteswissenschaftlicher Datenbanken und Textsammlungen im Rahmen DFG-finanzierter **Nationallizenzen** anbieten.

Seit 2013 nimmt die UB Trier an der Allianzlizenz *RSC German National Consortium 2011-2013* teil, insbesondere, da dadurch der Zugriff auf die Datenbank *Analytical Abstracts* kostengünstiger ermöglicht wird. Ebenfalls 2013 konnte ein Wiedereinstieg in die Co-Finanzierung der Allianzlizenz für die wichtige Datenbank *China Academic Journals* ermöglicht werden. Trotz der Ende 2012 notwendig gewordenen Abbestellung der Datenbank *Web of Science* konnte der Zugriff auf die gekauften Daten der Jahrgänge 2002 – 2012 gewährleistet werden.

Über das **Datenbanken-Informationssystem DBIS** wurden im Berichtszeitraum mehr als 122.000 Aufrufe aus über 4.000 Datenbanken getätigt. Auf die fünf am häufigsten nachgefragten Datenbanken

entfiel fast ein Drittel, auf die zehn am häufigsten nachgefragten Datenbanken fast die Hälfte aller Anfragen:

Titel	Zugriffe
<i>beck-online</i>	13194
<i>Juris – das Rechtsportal</i>	7735
<i>PsycINFO</i>	7010
<i>Jstor</i>	5784
<i>MLA International Bibliography</i>	5448
<i>PSYINDEX</i>	5261
<i>WISO</i>	4633
<i>PsycARTICLES</i>	3865
<i>Business Source Premier</i>	3648
<i>Nexis (bisher LexisNexis / Wirtschaft)</i>	3005

3.3 MEDIENERSCHLISSUNG

Formale und inhaltliche Erschließung

Um die Medien im Bestand der Bibliothek recherchierbar und im Katalog auffindbar zu machen, werden sie in 6 fächerbezogenen Medienbearbeitungsgruppen und 11 Fachreferaten auf unterschiedliche Weise erschlossen: durch **Titelaufnahmen**, durch **Systematisierung**, durch die **Inhaltserschließung mittels Schlagwörtern** und durch das **Digitalisieren von Inhaltsverzeichnissen** (s.o. 2.2).

Titelaufnahmen im Katalog werden durch Eigenkatalogisierung, durch die Nutzung von Fremddaten im Rahmen der kooperativen Katalogisierung der Verbünde sowie – im Falle von Datenbanken und E-Book-Sammlungen – durch das Einspielen externer Titeldaten generiert. 2013 wurden durch Neuaneilegung von Datensätzen oder Fremddatennutzung fast 19.000 Titeldatensätze im Hause erstellt (häufig in Verbindung mit der Neuansetzung von Personen-Normsätzen) und mit den Standort- und Bestandsinformationen für die lokal vorhandenen Exemplare verknüpft.

Inhaltlich erschlossen werden die Bestände der Universitätsbibliothek durch die Vergabe von Schlagwörtern bzw. Schlagwortfolgen, die dem kontrollierten Bestand der (zentral von der Deutschen Nationalbibliothek vorgehaltenen) Gemeinsamen Normdatei (GND) entnommen sind und mit ihm verknüpft werden. Auch hier werden, wo vorhanden, Fremdleistungen anderer Bibliotheken genutzt. 2013 wurden über 15.000 Bände in Fremd- oder Eigenleistung verschlagwortet, wobei der Anteil der genutzten Fremdleistungen knapp 70 % betrug. Seitens der Universitätsbibliothek Trier wurden 166 GND-Schlagwortsätze neu angelegt und im Falle von Personensätzen aus dem ostasiatischen Bereich ebenso wie die entsprechenden Personensätze für die Formalerschließung mit originalschriftlichen Einträgen versehen.

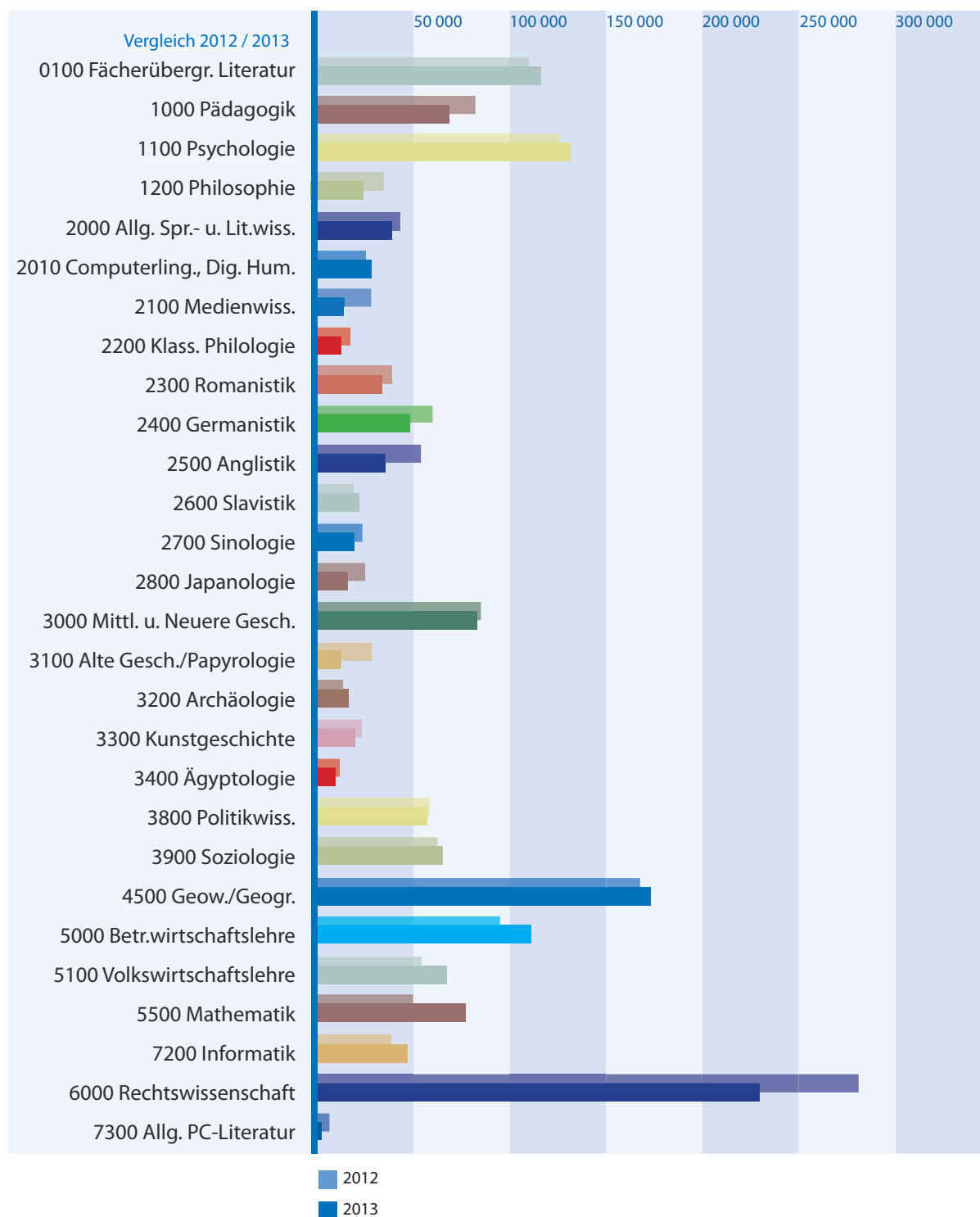
Diese **Eingabe von Originalschrift**, die in hbz-Titelaufnahmen bereits seit 2006 praktiziert und in der GND seit Ende 2012 für ostasiatische (CJK-)Schriften durchgeführt wird, wurde für die bundesweite **Zeitschriftendatenbank** (ZDB), ebenfalls zunächst nur für CJK-Schriften, im Herbst 2013 ermöglicht.

Vorbereitungen für neues Regelwerk

Seine Schatten voraus warf eine wichtige Umstellung im gesamten deutschen Bibliothekswesen: der bevorstehende Wechsel zum neuen **internationalen Katalogisierungs-Regelwerk RDA** (Resource Description and Access). Dieses Regelwerk ist im englischsprachigen Original bereits seit 2010 verfügbar; 2013 erfolgte die Übernahme der deutschen Fassung in das Online-Regelwerksportal. Lizenzen für den Zugriff auf dieses „Toolkit“ durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Trier wurden zur Verfügung gestellt, und es wurde in internen Informationsveranstaltungen über den Stand und die geplante Einführung der RDA informiert.

AUSGABEN NACH FACHKONTINGENTEN

Gesamtausgaben in €





Buchbindearbeiten und Medienbereitstellung

Zahlreiche unterschiedliche Arbeiten sind notwendig, um die Medien im Bestand der Bibliothek für die Benutzung zur Verfügung zu stellen und ihre Benutzbarkeit zu gewährleisten. So wurden 2013 über 7.200 neu eingegangene oder reparaturbedürftige Bände gebunden, über 1.300 davon in der **hauseigenen Buchbinderei**, der Rest von **externen Vertragsbuchbindern**.

Fast 31.000 Medieneinheiten wurden mit **Signaturschildchen** ausgestattet und im Katalog auf den Status „verfügbar“ gesetzt; mehr als 10.000 Monographien wurden für die **Neuerwerbungsausstellung** bereitgestellt, wo sich Leserinnen und Leser eine Woche lang über Neueingänge informieren können.

Weiterhin wachsender Raumbedarf

Zu den wiederkehrenden Aufgaben gehören ferner die **Rückstellung** ausgeliehener Bücher (2013: fast 400.000 Bände) und die Einsortierung **neu erworbener** an ihre Standorte, **Büchertransporte** in Zusammenhang mit der Orts- und Fernleihe, **Stellrevisionen** sowie **Buchumstellungen** und **Stellplatzerweiterungen** in zum Teil erheblichem Ausmaß, die wieder einmal den stetig wachsenden Raumbedarf – trotz steigendem Anteil an elektronischen Medien – der Bibliotheksbestände dokumentieren.

So wurden 168 Meter neuer Regalbestand für das Fach Mittlere und Neuere Geschichte aufgebaut sowie der gesamte Bestand von 1.300 Metern gerückt. Die bisher zusammen in einer Auslage befindlichen aktuellen Zeitschriften der Politikwissenschaft und der Mittleren und Neueren Geschichte wurden zur besseren Übersichtlichkeit getrennt und an separaten Standorten bei den jeweiligen Fächern aufgestellt. In den Magazingeschossen wurden für das Fach Medienwissenschaften die Regale umgebaut bzw. – nach einer bereits im vergangenen Jahr erfolgten Stellplatzerweiterung – erneut um 12 Meter erweitert. Und nicht zuletzt wurden als wichtige Aufgabe der Bestandspflege auf Campus I und II ca. 6.000 Meter Bücher und ca. 8.100 Meter Regale gereinigt.